

Mehr als 22 Kilogramm Gurken kann man nicht vom Quadratmeter Gewächshausfläche ernten, sagten jahrzehntelang die Experten des Gartenbaus. Im Betriebsteil Wolup des VEG Gartenbau „Oderbruch“ erreichten die Spezialisten in diesem Jahr jedoch 27,6 Kilogramm. Die Genossen und Kollegen sind davon überzeugt, daß bald die 30-Kilogramm-Grenze bei dieser wichtigen Gewächshauskultur überschritten wird. Dieses Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, daß fortschrittliche Arbeitsverfahren und -methoden eingeführt wurden und die Produktion intensiviert wird.

An diesen guten Produktionsergebnissen hat die politische Arbeit der Parteigruppe unseres Betriebsteiles großen Anteil. Entsprechend den Beschlüssen unserer Betriebsparteiorganisation, hat die Parteigruppe den Kollegen die Politik der Partei erläutert. Ihr war die Aufgabe gestellt worden, das Kollektiv zu festigen und Initiativen im Wettbewerb auszulösen. Bei den Parteiwahlen können wir einschätzen, daß die Arbeit der Parteigruppe erfolgreich war.

Unser VEG hat große Aufgaben zu erfüllen. Jährlich werden rund 39 000 dt Gemüse für die Frischversorgung und als Rohstoffe für wertvolle Konserven produziert. Mit annähernd 10 000 dt hat das Treibgemüse dabei den wertmäßig größten Anteil. Strukturbestimmende Kultur ist die Gewächshausgurke. Ihr wurde in der Vergangenheit besonderes Augenmerk geschenkt. Die Parteigruppe hat sich, unterstützt von der Parteileitung, bemüht, alle Arbeiterin-

Hohe Leistungen im Gewächshaus

nen und Arbeiter dafür zu gewinnen, mit Hilfe der neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik hohe Ernteergebnisse zu erzielen.

Produktion weiter intensiviert

Der Parteigruppe geht es in der politisch-ideologischen Arbeit darum, daß alle Kollegen zu einer richtigen Grundeinstellung zu der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe gelangen. Für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung tragen alle eine große Verantwortung. Mit hohen Ergebnissen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Festigung des Friedens, zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und zur Verbesserung des Lebens der Werktätigen. In der Parteigruppe und in den Arbeitskollektiven diskutieren wir darüber, wie wir unter unseren konkreten Bedingungen die Produktion weiter intensivieren können. In den Vordergrund stellen wir die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Aufgabe, den Boden rationell zu nutzen und eine hohe Bodenkultur zu entwickeln.

Die Aufgaben zur weiteren sozialistischen Intensivierung sind jedoch nur zu verwirklichen, wenn sich die Belegschaft bewußt für die Anwendung der neuesten wissenschaftlichen

und Studenten bewiesen die Freunde, daß die Arbeit der vergangenen Monate nicht umsonst war. Es gab zahlreiche und vor allem auch vielseitige Initiativen.

Alle Mitglieder der FDJ hatten sich zu Beginn des Schuljahres 1972/73 verpflichtet, das FDJ-Lehrjahr regelmäßig zu besuchen und das Abzeichen „Für gutes

Wissen“ in Silber (10. Klasse) und in Bronze (9. Klasse) zu erwerben. Mit Unterstützung der Genossen wurde eine 94prozentige Beteiligung am FDJ-Lehrjahr erreicht. 94 Prozent haben davon die Prüfung für das Abzeichen in Silber und 90 Prozent für das Abzeichen in Bronze bestanden.

Die Diskussionen im Lehrjahr bewiesen die wachsende ideologische Reife vieler unserer Freunde. Anregende Aussprachen gab es zu der vielseitigen Problematik der friedlichen Ko-

existenz, der Politik der Abgrenzung zur imperialistischen BRD, zur Lage der Jugend in den kapitalistischen Ländern und zur Wirksamkeit des sozialistischen Internationalismus.

Die gemeinsamen Sitzungen der Leitung der SPO und der SGO-Leitung in Vorbereitung und Auswertung der X. Weltfestspiele haben mit dazu beigetragen, eine wirksamere politisch-ideologische Arbeit zu erreichen.

In der Septembersitzung der SPO wurde ein Beschluß gefaßt,

DER LERNER HAT DAS WORT